



ELFTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • 14469 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de •
Präsidium: Till Bey • Juliane Lehmann • Hannes Ortmann

Potsdam, 29. April 2009

Liebe Studierenden, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

Hiermit laden wir Euch zur 12. außerordentlichen Sitzung des 11. Studierendenparlaments der Universität Potsdam ein.

Termin: **Dienstag, den 05. Mai 2009**
19:00 Uhr bis 23:00 Uhr
Ort: Am Neuen Palais 10 Haus 8, Raum 0.59

Die heutige Vollversammlung der Studierendenschaft hat die unten angehängte Resolution "Für einen Bildungsstreik an der Universität Potsdam!" beschlossen.

Da nicht ausreichend (5 Prozent der Mitglieder der Studierendenschaft) Studierende anwesend waren, hat der Beschluss für StuPa und AStA empfehlenden Charakter. StuPa und AStA müssen spätestens innerhalb von 72 Stunden je einen Beschluss zu dieser Resolution mit der Mehrheit ihrer anwesenden Mitglieder herbeiführen (§28 Abs. 2, Satzung der Studierendenschaft). Wie ihr per Einladung festgestellt habt, hat heute anschließend eine Stupa-Sitzung getagt. Auf dieser Stupa-Sitzung jedoch ist für die Beschlussfähigkeit weiterhin die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der StuPa-Mitglieder (also 14 ParlamentarierInnen) notwendig (§6 Abs. 1). Da bei der Sitzung am 29. April weniger als die Hälfte der StuPa-Mitglieder anwesend waren (siehe Protokoll: <http://www.stupa.uni-potsdam.de/Protokolle/Legis11/090429protokoll.pdf>), muss eine weitere StuPa-Sitzung zum gleichen Thema einberufen werden, **welche dann ungeachtet der Zahl der anwesenden Mitglieder zu diesem Gegenstand (Antrag a) beschlussfähig ist (Satzung der Studierendenschaft §6 Abs. 3)**. Alle anderen Tagesordnungspunkte werden nur behandelt, wenn reguläre Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Schöne Grüße,
das 11. StuPa-Präsidium
(Juliane Lehmann, Till Bey, Hannes Ortmann)

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Gäste

erster Block (60 Min.)

4. Berichte (Teil I)

5. Anträge (Teil I)

zweiter Block (60 Min.):

6. Berichte (Teil II)

7. Anträge (Teil II)

dritter Block (60 Min.):

8. Berichte (Teil III)

9. Anträge (Teil III)

10. Sonstiges

zu TOP 4/6/8 Berichte:

a. Berichte aus den Gremien und aus dem ekze e. V.

b. Berichte des StuPa-Präsidiums

zu TOP 5/7/9 Anträge:

a. Beschluss zur Abstimmungsfrage der Vollversammlung

b. Antrag der Shine UP: Resolution des Studierendenparlaments zur Neuen Rahmenprüfungsordnung

c. Antrag Andreas Kellner

d. Antrag von Malte Clausen: Für die Freiheit?

e. Antrag von Sebastian Serafin: Antrag auf Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Rechts auf Bildung e.V.

Anträge (heute alle als Initiativanträge) :

a. Beschluss zur Abstimmungsfrage der Vollversammlung

Wir, die Studierendenschaft an der Universität Potsdam, werden zur Durchsetzung unserer Forderungen für eine bessere Bildung vom 15. Juni bis 19. Juni 2009 streiken!

b. Antrag der Shine UP: Resolution des Studierendenparlaments zur Neuen Rahmenprüfungsordnung

Das StuPa kritisiert den bisherigen Prozess zur Vorbereitung der Umsetzung der neuen Rahmenprüfungsordnung, insbesondere die späte Veröffentlichung der jetzigen Entwurfs und die intransparente Streuung von Informationen in den Gremien durch den zuständigen Prorektor für Studium und Lehre. So wurden wichtige Institutionen der Universität Potsdam, wie der AStA und die Gleichstellungsbeauftragte, trotz Nachfragen nicht in den Prozess der Vorbereitung einbezogen. Wichtige Punkte wie der Nachteilsausgleich konnten bisher nicht genügend berücksichtigt werden.

Zum Inhalt:

Wir befürworten die Abschaffung des Belegpunktesystems, können jedoch nicht erkennen, dass sie tatsächlich angegangen wurde. Da der Aspekt des Belegpunktesystems, den StuPa, VeFa und

AStA einstimmig kritisiert haben – die Kopplung der Belegung von Lehrveranstaltungen an die Prüfungsanmeldung – sogar verschärft vorgeführt zu werden droht.

Weiterhin sehen wir folgende Punkte kritisch:

Die Möglichkeit für die Lehrkräfte, die Teilnahmezahlen in Seminaren selbst festzulegen und damit Seminarrauswürfe zu legitimieren

Die mangelnden Möglichkeiten, Module neben dem engen Pflichtstudium, insbesondere in anderen Fachbereichen zu besuchen

Die restriktiven Bestimmungen zur Anerkennung von Leistungen, die in anderen Universitäten erbracht worden sind; und somit auch in einem Auslandsstudium

...

Wir befürchten eine Verschlechterung der Studienqualität durch verschultere Studien- und Prüfungsordnungen. Die dadurch erreichte verbesserte Planbarkeit des Semesters begrüßen wir. Allerdings sollte diese Planbarkeit dazu genutzt werden können, sich flexibel außerhalb von Plänen bilden zu können – zum Beispiel in Sprachkursen und Kursen anderer Fächer. Eine so erbrachte Leistung sollte auch die laut Plan geforderten Leistungen ersetzen dürfen.

Diese Flexibilität ist zusätzlich auch mit Blick auf die Situation (international) mobiler Studierender, Studierender mit Kind und ausländischer Studierender sehr sehr wichtig.

Das Studierendenparlament wünscht sich für den weiteren Prozess zur Erarbeitung der Neuen Rahmenprüfungsordnung einen zeitlichen Rahmen, der ausreicht, die kritischen Punkte in den entsprechenden Gremien zu diskutieren und eine konsensuale Lösung unter Einbeziehung aller Statusgruppen, sowie einzelnen Beauftragten der Universität.

Weiterhin fordern wir alle Beteiligten ausdrücklich dazu auf, die nötige Anpassung aller Studien- und Prüfungsordnungen an die neue RPO NICHT, wie bisher geplant, im nächsten Semester „übers Knie zu brechen“. Stattdessen sollte diese Möglichkeit genutzt werden um aus den Erfahrungen mit den bisherigen Ba/Ma-Studiengängen zu lernen und in ausreichender Zeit mit den Studierenden zusammen Verbesserungsvorschläge zu konzipieren.

Begründung mündlich

Sören Becker, Georg Köster, Daniel Sittler Matthias Wernicke

Shine UP [oll]

c. Antrag von Andreas Kellner

Liebes StuPa,

wie Ihr wißt, braucht unsere Universität zwecks besserer Identifikationsmöglichkeiten einen Namen. Wie Ihr auch wißt, war der letzte diesbezügliche StuPa-Antrag relativ untauglich, weil er einen Verwaltungsweg einschlug, statt aus der Basis zu kommen. Daher mache ich es nun richtig: Hiermit beantrage ich, daß die Studentische Selbstverwaltung in Publikationen und in der Öffentlichkeit die UP als Karl-Liebknecht-Universität bezeichnet. Vorbild hierfür soll die Karl-Marx-Universität in Trier sein. Es geht nicht darum, sich mit Verwaltungsstellen herumzuzergern sondern einfach endlich mal selber anzufangen! Ich denke, über Karl Liebknecht brauche ich nicht mehr so viel erwähnen. Nur vielleicht zur Erinnerung: Im Kaiserwahlkreis Potsdam hat er das Reichstagsmandat gewonnen und als einziger Reichstagsabgeordneter gegen die kaiserlichen Kriegskredite gestimmt. Eine (inoffizielle) Benennung der Universität böte die Möglichkeit, sich weiter mit seiner Biographie in Reflektion auf dessen und unsere Zeit auseinanderzusetzen. Durch diesen Beschluß wird das StuPa-Präsidium sowie der AStA (soweit möglich über diese Legislatur hinaus) verpflichtet, als Absender, in Briefköpfen, auf Stempeln und so weiter die "Karl-Liebknecht-Universität" zu führen. Der AStA wird außerdem verpflichtet, in Anlehnung an das Konzept des Unishops entsprechende KLU-Souvenirs zeitnah bereitzustellen. Diese müssen preisgünstiger als vom Unishop sein und sollen kostenneutral, im Zweifel lieber leicht subventioniert, unter die Leute gebracht werden.

Desweiteren soll sich der AStA in der VeFa für einen entsprechenden Beschluß dort stark machen.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit! Andreas.

d. Antrag von Malte Clausen: Für die Freiheit?

Das Stupa ruft den Arbeitskreis „Für die Freiheit“ ein. In diesem soll zunächst über das Thema Raucher_innenschutz beraten werden auf Grundlage der Frage „Wie kann die gesamtgesellschaftliche Stigmatisierung von Raucher_innen gestoppt werden?“

e. Antrag von Sebastian Serafin: Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Rechts auf Bildung e.V.

Liebes StuPa-Präsidium,
Liebe mitlesende Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

hiermit beantrage ich, dass die Studierendenschaft der Universität
Potsdam Mitglied im Verein zur Förderung des Rechts auf Bildung e.V.
(Förderverein des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren) mit einem
jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1.250,- Euro wird.

Eine ausführliche Begründung erfolgt mündlich auf der Sitzung.

Viele Grüße,
Sebastian